

Verbindung

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, ~ 12. Rajab 1425, 14. August 2004

Destūr, yā sayyidī, yā rasūlallāh. Madad, yā sultān al-awliyā', madad, yā riḡālallāh ... A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm, bismi llāhi r-raḡmāni r-raḡīm, lā ḡaula wa lā quwwata illā billāhi l-'aliyyi l-'azīm.

* nach einer Tonaufnahme übersetzt von S. u. H. Spohr.

Leute machen ein Netzwerk, um überall hinzureichen: das sind Leute, die auf der Erde leben und eine Verbindung untereinander aufrechterhalten wollen.

In Verbindung zueinander zu sein, das ist *Rabiṭa*. *Rabiṭa*. Jene ignoranten Leute von den Wahhabi-Leute leugnen es. Oder sie verstehen nicht Arabisch, oder sie geben für „Rabiṭa“ falsche Bedeutungen an. Und *Rabiṭa* ist eine wichtige Sache,



W E E K L Y

die unter den Menschen der Erde sein sollte. Wenn Alläh der Allmächtige die Menschheit aufruft, untereinander verbunden zu sein. Und so viele heilige Verse und heilige Regeln kommen und bewahren die Beziehung unter den Menschen. Es beginnt als erstes mit ihren Familien, mit dem, was eine Familie ist, da alle miteinander verbunden sind. Und die Familie besteht aus Frauen und Männern. So viele heilige Verse regeln ihre Beziehung zueinander: wie sich der Mann seiner Frau gegenüber und die Frau sich ihrem Ehemann gegenüber verhalten soll. In der Familie ist ein starker Zusammenhalt. Das ist der kleinste Stellvertreter einer großen Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft ist verbunden mit Hunderten, Tausenden oder Millionen Familien.

Deshalb: *ṣaḥḥatu insāniyya*, die Gesundheit der ganzen Menschheit, ist mit den kleinsten Vertretern der menschlichen Gesellschaft verbunden.

Wenn in einem Organ eine, nur eine angeschlagene Zelle ist, die von einer Krankheit betroffen ist, dann geht diese Krankheit auf ihren Nachbarn über. Wenn der Nachbar krank wird, läuft die Krankheit zum nächsten, nächsten und nächsten, bis das Organ zusammenfällt. Ende. Der Verfall eines Organs beginnt mit einer Zelle. Eine Zelle ist verfallen und steckt ihren Nachbarn an. Die zweite bekommt dieselbe Krankheit und läuft zu jener. Und wenn es sich vermischt, wenn die Krankheit sich nun der Zelle bemächtigt und sie unter ihre Kontrolle bringt, fällt sie über eine zweite her. Aber ein Organ kann nicht von sich aus verfallen. Wenn etwas über *eine* Zelle kommt, reicht das aus. Das läßt es in kurzer Zeit entsprechend seiner Kraft in diesem Organ herumlaufen oder es langsam schwach ma-

chen, und langsam beginnt es sich zu bewegen. Wenn man es nicht anhalten kann, wird dieses Organ schließlich aus der Ordnung geraten. Wenn ein Organ des Körpers aus der Ordnung gerät, bedeutet das: Ende.

Und die Ärzte schauen nicht danach. Ärzte haben nur einen eingeschränkten Blick, schauen nicht auf einen anderen Punkt, und diese Krankheit geht darunter oder darüber weiter und breitet sich aus, von der rechten Hand zur linken und gerät aus der Ordnung. Und die medizinische Versorgung richtet sich nur auf dieses Organ, aber dieses Organ wird vergiftet sein, und es läuft durch den ganzen Körper. Und der Doktor kommt und schaut nur nach diesem Organ, er betrachtet nicht die Umgebung des Organs, um es hundertprozentig unter Kontrolle zu bringen, sondern läßt Türen und Fenster offen, und es kommen welche und kämpfen darin, und andere kommen und springen hinein und helfen ihren Freunden in diesem Organ. Ihr müßt all diese Türen und Fenster schließen, es sind unerlaubte Wege, auf denen sie ein- und ausgehen, auf verbotenen Wegen laufen sie, kommen und helfen ihren Freunden dort. Und jene kleinen, man kann sie nicht zu fassen kriegen, so schnell sind sie, um zu verhindern, daß sie heranwachsen und sich ausbreiten. So schwierig ist es.

Ich will damit sagen, daß es eine Verbindung im Körper geben muß. Wir haben nach traditionellem Wissen 360 Organe, innere oder äußere. Sie alle müssen von einem Sultan regiert werden – keine Demokratie in eurem Körper! Keine Wahlen! [Hahaha!] Keine Wahlen, keine Parteien, kein Parlament, keine Demokratie, aber Freiheit. Jeder weiß, jedes Organ weiß, was es tut. *Wa li kulli wijhatun*. [2:148] Dieser heilige Vers ist wie ein

Ozean, man kann ihn nicht betreten. Er gibt euch endloses Wissen. *Wa li kulli wijha*. Für alles in der Existenz gibt es einen Grund, in der Existenz zu sein, sowie auch Weisheiten, warum sie in der Existenz sind. Manchmal beilegt man sich, es zu töten. Wenn man es tötet, ist es nicht gut für euren Körper. Wahre Medizin aber ist, das Gleichgewicht des Körpers in seinen Organen und die Fähigkeit, das Vermögen und die Weisheit zu kennen, die darin liegt. Manchmal schneiden die Ärzte, machen eine Operation und sagen: „Dies ist nutzlos, wir müssen es herausnehmen.“ – Es gibt nichts Nutzloses im Körper.

So ist die Medizin jetzt erfolglos. Und sie sagen von einiger Medizin, daß sie Nebeneffekte hat. Was ihr aufbaut, wird untergraben, so stürzt das ganze zusammen. Wie der Damm in Ägypten, der Asuan-Staudamm. Die Leute bauten ihn, aber das Wasser unterspült ihn, um einst alles wegzuspülen und zu zerstören.

Wenn ein Arzt schaut, muß er verstehen. Doktor zu sein, Medizin zu studieren, bedeutet nicht, in Bücher zu schauen und nach Medikamenten zu suchen, nein, es ist etwas von den Himmeln, das einigen gewährt wurde, dann schauen sie und verstehen. Das ist ein wahrer Doktor. Andere sind Nachgemachte, Nachgemachte, Hunderte und Tausende Doktoren. Sie wissen überhaupt nichts.

Wir sagen also, daß eine gute Beziehung der 360 inneren und äußeren Organe untereinander der wichtigste Faktor für die Gesundheit ist. Nichts anderes. Verbindung: *Rabiṭa*. Sie alle müssen in Verbindung mit dem Herzen sein, und unser Verstand muß ebenfalls in Verbindung mit dem Herzen sein. Das Herz ist Sultan. Wenn die Organe aus der Ordnung geraten und nicht

hören, dem Sultan nicht gehorchen, fangen die Schwierigkeiten an. Und wenn es anfängt so zu sein, wenn ihr eurem physischen Wesen gegenüber achtlos werdet und ihm keine himmlische Unterstützung gebt, dann wird es sein, als wären die Organe blind, die nicht schauen und sehen, was kommt, was geht und was in ihnen selbst geschieht.

So viele Länder sind jetzt in Schwierigkeiten, weil ihre Zentralen die Leute nicht erreichen können und sie nicht wissen, was sie tun. Und sie tun etwas, womit sie im Unrecht sind und bombardieren erst die eine Seite, in dieser und dann in anderer Richtung.

Die Verbindung ist am wichtigsten für das Leben der Menschen auf der Erde. *Ṣaḥḥatu l-jamā'ati*, die Gesundheit der ganzen Gemeinschaft. Trotz schaitanischer Lehren wollen die Menschen eine Verbindung untereinander. Sie sind nicht erfolgreich, aber sie sagen: „Wir müssen mit euch freundschaftlich sein.“ ... sagen zu den Türken: „Wir müssen freundschaftlich sein.“ Pakistanis sagen zu Indern und Amerikaner sagen zu Russen: „Wir müssen freundschaftlich sein.“ Überall wollen sie freundschaftlich sein, aber sie haben keine Ahnung, wie es sein kann, denn sie haben keine Ausgeglichenheit in sich selbst. Sie wissen nicht, wie es sein kann. Und es ist etwas, was zu den Himmeln gehört. Wenn ihr nicht himmlische Ausgeglichenheit benutzt, eure eigene Waage zeigt euch immer falsch an.

So sind die Leute auf dem falschen Weg, und sie denken, sie wären auf dem richtigen. Das kann nicht sein.

Wir sprechen über Verbindung, sie lassen mich darüber sprechen. Der menschlichen Gemeinschaft kleinster Vertreter ist die Familie. Deshalb kommen so viele heilige Verse, die in

einer vollkommenen Weise Regungen für ihre Beziehung zueinander zwischen Mann und Frau treffen, ihrem Verhältnis zu den Kindern und der Kinder untereinander. Damit sie in einem perfekten Zustand sind, müssen sie in einer guten Beziehung zu dem sein, was der Herr der Himmel ihnen geschickt hat. Das ist Rabiṭa. Rabiṭa, Verbindung, die Leute physisch stark sein läßt, um danach in ihren Seelen Zufriedenheit und Befriedung finden zu können. Dann wird die Dunya wie ein Paradies sein.

Aber jetzt leugnen die Leute, selbst Muslime, Rabiṭa. Sie sagen: „Im Islam gibt es keine *Rabiṭa*.“ – Der ganzen Welt, allen Nationen befiehlt Allāh der Allmächtige eine gute Verbindung. Es ist Rabiṭa. Und sie sagen, sie seien Araber. Wie ist es möglich, daß ihr nicht einmal eure eigene Sprache versteht? „O Sheikh, das ist die Sprache Allāhs, das ist der heilige Koran, das verstehen wir nicht. Wir verstehen nur Zeitungen, Zeitschriften und *al-Jazira* ... das verstehen wir, was anderes verstehen wir nicht. Was wir von diesen Quellen wissen, ist, daß wir in guter Verbindung und Beziehung zu westlichen Leuten sein müssen, um westlich gewordene Muslime zu sein. Deshalb leugnen wir und verstehen nicht eine andere Art von Verbindung.“

Was ist eure Hoffnung von solch achtlosen Leuten? Was könnt ihr erhoffen? Und wir sagen, daß wir so viele weise Worte alter Leute haben: Wenn es keinen Hirten bei einer Herde gibt, und wenn die Herde in keiner guten Verbindung zu ihrem Hirten ist, kommen Wölfe und holen sie alle weg.

Jetzt sind Shayṭān und seine Parteien alles Wölfe, und es gibt keine Hirten für die Leute, Muslime oder Nichtmuslime. Deshalb nehmen sie und essen,

holen sich und essen. Und unsere närrischen Wahhabi-Leute sagen, es gäbe keine Rabiṭa im Islam. Wenn es keine Rabiṭa gäbe, warum hat Allāh der Allmächtige so viele heilige Verse geschickt, um das Leben der Gemeinschaften zu regeln, angefangen vom kleinsten Teil der Gemeinschaft, der Familie? Und Er hat befohlen, daran beharrlich festzuhalten. Wenn ihr nicht daran festhaltet –, und sie sind jetzt auf dem Weg Shayṭāns und sagen: „O my darling! Wir müssen heiraten, wir müssen ein paradiesisches Leben führen. Ich liebe dich, niemand ist wie ich, dich zu lieben, o my darling!“ Drei Monate später: „Oh, du bist so häßlich, ich habe genug von dir! Wenn ich dich ansehe, sehe ich Shayṭān, geh weg!“ Was ist geschehen? Was ist das für eine Beziehung? Allah hat so eine Heirat befohlen? Das ist schaitanisch.

Muslime sind jetzt Leute ohne Verstand, jetzt, sie alle. Sie wollen westlichen Leuten folgen. Sie kamen so schön von Harrods, werden zu Universitäten geschickt und lernen dort alles, drei Tage etwas, eine Woche etwas anderes. Dann eine Woche wieder etwas anderes. „Schmutziger, ich liebe dich nicht mehr. Geh weg!“ Er geht zu einer anderen, sie geht zu einem anderen.

Das ist verwestlichter Islam, was achtlose Muslime jetzt wollen. Sie sagen: „Wir müssen jetzt in England Persien studieren, oder nach Amerika gehen, da sind die Universitäten so frei, dort fragt niemand danach, was wir tun. Gute Verbindung. Wir können uns vergnügen, statt einen Universitätsrang zu erreichen. Wir können es zehn oder fünf Jahre ausprobieren, wenn du nicht glücklich bist, können wir schauen, wir können es sieben Jahre lang machen.“

Sogar hier kommen so viele junge Mädchen zu mir und bit-



Ein von Sheikh Hisham verfaßter und von Abd al-Hafidh übersetzter Nachruf auf Hajji Anne, möge Alläh sie segnen, findet sich unter: www.naqschbandi.de/Ueber_Hajja_Amina_Adil.htm

ten um Hilfe, um Du‘ā’. Ich frage: „Wie viele Jahre bist du hier?“ Manche sagen: Sieben Jahre. – „Wie viele Jahre bist du an der Fakultät, im Kolleg?“ „Sieben Jahre.“ – „Hast du nicht vor, bald zu beenden?“ „Ich habe nicht vor, so schnell fertig zu sein. Es ist in Ordnung. Meine Eltern schicken mir so viel Geld, und ich bin glücklich hier.“ Sieben, acht, zehn Jahre kommen und gehen sie hier und lernen nur schaitanische Wege, um ihre Persönlichkeit, ihre Ehre, ihren Verstand, ihre Herzen, ihre Menschlichkeit zu zerstören. Niemand fragt danach, was sie hier tun. Von morgens bis abend laufen die Studenten hier in Lefke und am Meeresstrand herum. Sie alle, weil es am Tag heißt

ist, bereiten sich nach ‘Asr vor, um sich die ganze Nacht zu vergnügen. Jungen und Mädchen am Strand, in Dschungeln, in Gärten, in solcher Weise. Warum schickt ihr, o Muslime, eure Tochter unter die Jungen? Was soll sie lernen? – Sie lernt nur schaitanische Wege für ihr Vergnügen. Alle Schlechtigkeit, allen Schmutz lernen sie. Keine Vereinbarung mehr.

Deshalb sagen wir: Solange Leute vor himmlischer Rabīṭa weglaufen, vor himmlischer Vereinbarung weglaufen, um jene Regeln einzuhalten, werden sie herunterfallen und auf Null und unter Null kommen. Keine Zukunft für sie.

Möge Alläh uns vergeben und uns jemanden schicken, um an-

zuhalten, um zu sagen, daß die Brücke gebrochen ist und daß die Leute hier anhalten müssen.

Möge Alläh euch segnen und mir vergeben zur Ehre des Meistgeehrten einen in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammad ﷺ,

Fātiḥa. ◆

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •